

Resümee der besuchten Einrichtung

Name der besuchten Einrichtung:

ZfP Südwürttemberg, Abteilung Allgemeinpsychiatrie, Wangen im Allgäu

Ansprechpersonen:

Dr. med. Ursula Göser, Priv.-Doz. Dr. med. Hans Knoblauch, Julia Feistle, B.A.

Namen der Besucher:innen:

Lösungsraum Siegen:

Thomas Weinlich-Geppert, Stefanie Blecher, Rebecca Schmielling und Martha Sengteller

Freie Schule Vianova:

Christoph Brandt, Hanno Dietrich

Praxis Weiße Villa:

Janine Mertens und Ursula Bastänier

Dauer des Besuches:

12. Juli 2023, 8:30 bis ca. 14:30 Uhr

Verlauf des Besuchs

Die Gastgeber erwarteten ihre Gäste gegen 8:30 Uhr in einem Gruppenraum der allgemeinpsychiatrischen Station des ZfP Südwürttemberg in Wangen. Es handelte sich um das erste Treffen in der Reihe der gegenseitigen Besuche im Rahmen des Zertifizierungsprozesses. Nach einer kurzen Vorstellung stellten wir das Programm für den Tag vor.

Von 9:00 bis 9:30 Uhr hatten wir eine Patientin gebeten, ob sie sich für eine systemische Intervention in Anwesenheit der Besucher:innen und der Teammitglieder zur Verfügung stellen würde. Hans Knoblauch erstellte mit der Patientin ein Genogramm an einem Flipchart. Anschließend hatten die Teilnehmenden die Gelegenheit sich in Anwesenheit der Patientin über das Genogramm und ihre Eindrücke auszutauschen, im Sinne des Reflecting Teams. Die Patientin erhielt dann die Gelegenheit noch einmal zu schauen, ob sie neue Anregungen aus den Gesprächen für sich mitnehmen könne. Bei dieser Form der Intervention handelt es sich um eine der zwei systemischen Interventionen, die die allgemeinpsychiatrische Station pro Woche nach einem ähnlichen Muster durchführt. Dabei werden alternativ auch das Familienbrett oder die VIP-Karte genutzt.

Von 10:00 bis 11:30 Uhr wurden die Besuchenden in zwei Gruppen aufgeteilt. Die eine Gruppe nahm zunächst für 45 min an der systemisch ausgerichteten Visite der Station teil, während die andere Gruppe im gleichen Zeitraum eine Führung durch die Abteilung durch Frau Dr. Göser erhielt und neben der allgemeinpsychiatrischen Station auch die Tagesklinik und die Psychiatrische Institutsambulanz gezeigt bekam. In der Visite werden alle Patienten eingeladen 10 min zuzuhören, wie sich das Team über den/die Patient/in und den Verlauf der letzten Woche austauscht. Im Anschluss erhält der/die Patient/in die Gelegenheit zu sagen, ob etwas hinzuzufügen sei oder etwas nicht gestimmt hat. Danach werden die Gesprächsinhalte anhand eines 7-Punkte-Schemas in Anwesenheit des/der Patient/in für die elektronische Patientenakte diktiert.

Von 11:30 bis 12:00 Uhr erfolgte eine erste kurze Rückmeldungsrunde und ein Austausch über die bisherigen Eindrücke und Erlebnisse. Anschließend nahmen alle Teilnehmenden ein gemeinsames Mittagessen ein.

Von 13:00 bis 13:30 Uhr fand auf der Station eine „Positivrunde“ aller anwesenden Teammitglieder statt, ebenfalls in Anwesenheit der Besucher:innen. Dabei berichtete jedes Teammitglied von einem positiven Ereignis aus dem beruflichen Kontext im Verlauf der letzten Woche. Die Äußerungen dabei sind stets auf freiwilliger Basis, jeder ist eingeladen, muss aber nicht.

Anschließend wurden anhand der Reflektionsliste der DGSF sowohl auf einzelne Punkte nochmal im Detail eingegangen und weitere Erfahrungen ausgetauscht.

Thematische Schwerpunkte

Ein wesentlicher Gesprächsinhalt war einerseits die Aufrechterhaltung des systemischen „Spirits“ innerhalb der letzten fünf Jahre seit dem ersten Zertifizierungszeitpunkt. Hier wurden die verschiedenen Strategien der Allgemeinpsychiatrie in Wangen dargestellt anhand derer neue Mitarbeitende, die nicht an der SYMPA-Schulung teilgenommen hatten, systemisches Wissen und Techniken, vermittelt wurden. Natürlich war auch eine Frage, welche Veränderungen sich in den letzten fünf Jahren ergeben hatten. Im Wesentlichen war es der Abteilung wichtig die zuvor etablierten systemischen Verfahren, wie die zweimal pro Woche stattfindenden halbstündigen Interventionen und die systemisch orientierte Visite, weiter zu verankern. Ebenso war die Fluktuation der Mitarbeitenden, insbesondere aus dem Bereich der Pflege und die damit verbundenen Herausforderungen Thema. Hier wurde deutlich, dass insbesondere die organisatorischen Faktoren wie Schichtdienst etc. eine große Herausforderung darstellten.

Eindrücke, Anregungen und Empfehlungen

Manchmal hatten wir im Alltag den Eindruck, dass die Veränderungen, die durch die Einführung systemischer Techniken entstanden sind, „nichts Besonderes“ mehr sind. Durch die Außendarstellung und Betrachtung mit den Augen der Besuchenden wurde uns noch einmal deutlich, was für grundlegende Veränderungsprozesse sich für das tägliche Arbeiten ergeben hatten und dass dies durchaus keine Selbstverständlichkeit ist. Auch noch einmal deutlich wurde, was es für ein großer Schatz ist, in einem so großen multiprofessionellen Team mit all den entsprechenden verschiedenen Perspektiven ist, zu arbeiten.

Die Besuchenden bemerkten, dass alle Mitarbeitenden sich duzen würden und dass dies einen guten Einfluss auf das Miteinander habe bzw. der Ausdruck dessen sei und für eine Klinik ungewöhnlich sei. Dies bestärkte uns darin auch unser eigenes System in den Berufsalltag mit einzubringen.